



Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

- für Anpassungslehrgänge nach §44 und §46 PflAPrV,
- für Vorbereitungskurse für Kenntnis- und Eignungsprüfungen nach §45 und §47 PflAPrV,
- für betriebliche Integration und Einarbeitung internationaler Pflegefachpersonen

Arbeitsbuch für internationale Pflegefachpersonen

Übersicht über die Arbeits- und Lernaufgaben

Nr.	Aufgabe
Modul A: Sich orientieren	
01	Lernprozesse planen und reflektieren I
02	Hygienerichtlinien umsetzen und Patientensicherheit gewährleisten
03	Gespräche mit pflegebedürftigen Menschen gestalten
04	Menschen bei der Körperpflege pflegetherapeutisch unterstützen
05	Übergaben und Fallbesprechungen gestalten
06	Pharmakotherapie unterstützen
07	Pflegeprozesse dokumentieren
08	(Komplexe) Pflege planen und gestalten I
09	In Notfallsituationen handeln
Modul B: Pflegekompetenz vertiefen	
10	Lernprozesse planen und reflektieren II
11	Anamnese-/Aufnahmegespräche gestalten und den Pflegebedarf ermitteln
12	(Komplexe) Pflege planen und gestalten II
13	Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen unterstützen
14	Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gestalten
15	Wunden einschätzen und versorgen
16	Pflegebedürftige Menschen informieren, beraten und anleiten
17	Ärztliche Visiten und ärztliche Konsultationen begleiten
Modul C: Pflegekompetenz erweitern	
18	Lernprozesse planen und reflektieren III
19	(Komplexe) Pflege planen und gestalten III
20	Prä- und Postoperative Pflege gestalten
21	Altersgerechte Lebens- und Alltagsgestaltung
22	Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten anleiten
23	Sterbende Menschen begleiten und tote Menschen versorgen
24	Arbeitsprozesse und Pflegeteams koordinieren
25	Lernprozesse planen und reflektieren IV

Kontakt

Hessisches Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP)
Dezernat IV3 Pflegeberufe
Heinrich-Hertz-Straße 5
64295 Darmstadt

Sich orientieren.

Modul A | Arbeits- und Lernaufgaben 01 bis 09

1 Lernprozesse planen und reflektieren I

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, welche Aufgaben und Abläufe es in meinem Arbeitsbereich gibt, welche Personen für bestimmte Aufgaben zuständig sind und was ich in meinem Arbeitsbereich lernen kann. Außerdem reflektiere ich, was ich gut kann und wobei ich noch Hilfe brauche. Ich weiß, welche Lernaufgaben ich bearbeiten muss.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten Sie eine Kollegin oder einen Kollegen (Pflegefachperson) über einen Zeitraum von drei Arbeitstagen. Beobachten Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche pflegebedürftigen Menschen werden in Ihrem Arbeitsbereich versorgt? ○ Welche Krankheitsbilder haben sie? ○ In welchen Bereichen benötigen die pflegebedürftigen Menschen Unterstützung? ○ Welche Aufgaben nimmt Ihre Kollegin/Ihr Kollege wahr? ○ Welche Routinen und regelmäßigen Abläufe gibt es? ○ Was fällt Ihnen auf? Welche Abläufe verstehen Sie nicht? • Machen Sie sich Notizen zu Ihren Beobachtungen und Ihren Fragen, die Sie klären möchten. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie Ihre bisherigen Pflegeerfahrungen. • Beantworten Sie folgende Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wo haben Sie bisher gearbeitet? (In Ihrem Herkunftsland? In Deutschland?) ○ Welche pflegebedürftigen Menschen haben Sie versorgt? ○ Für welche pflegerischen Aufgaben waren Sie zuständig? ○ Welche Pflegeaufgaben können Sie besonders gut? ○ Welche Pflegeaufgaben fallen Ihnen schwer? ○ Was brauchen Sie, damit Sie gut lernen können? 	SLZ
3	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie der lernbegleitenden Person im Gespräch zu Ihren Ergebnissen (Aufgabe 1 und 2). Klären Sie Ihre Fragen. • Fragen Sie die lernbegleitende Person, was Sie in Ihrem Arbeitsbereich lernen können. • Besprechen Sie mit ihrer lernbegleitenden Person die nächsten Aufgaben und Ihren weiteren Lernprozess. • Vereinbaren Sie Termine für die weiteren Aufgaben. 	LBZ (1h)
4	Führen Sie ein Lerntagebuch. Nutzen Sie dazu die Vorlagen, die Sie bei der jeweiligen Arbeits- und Lernaufgabe finden und beantworten Sie die Fragen im Lerntagebuch.	SLZ

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

2 Hygienerichtlinien umsetzen und Patientensicherheit gewährleisten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Hygieneregeln richtig anwende, die Hygienepläne nutze, auf besondere Formen der Infektionsprävention achte und mein eigenes Hygieneverhalten überprüfe.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Standardhygienepläne müssen in Ihrem Arbeitsbereich umgesetzt werden? ○ Welche konkreten Maßnahmen müssen Sie gemäß den Standardhygieneplänen umsetzen? (zum Beispiel bezogen auf die Händehygiene, Flächendesinfektion, Umgang mit Arbeitskleidung) ○ Welche Hygienepläne müssen bei häufig auftretenden Infektionserkrankungen (Norovirus, MRSA, Pneumonie) in Ihrem Arbeitsbereich umgesetzt werden? (zum Beispiel Isolierung, Tragen von Schutzausrüstung, Nutzen von Hinweisschildern) 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Besprechen Sie mit der lernbegleitenden Person, wie Sie die Maßnahmen in Ihrem Arbeitsbereich konkret umsetzen. • Überlegen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person, welche Auswirkungen Isolationsmaßnahmen auf die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen haben. Überlegen Sie, wie die Lebensqualität trotz Isolationsmaßnahmen gefördert werden kann. 	LBZ (2h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten Sie in den folgenden beiden Arbeitstagen Ihr eigenes Handeln im Bereich der Hygiene. Achten Sie dabei auf folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was erschwert die Umsetzung von Hygienemaßnahmen? ○ Was gelingt Ihnen gut in der Umsetzung der Hygienemaßnahmen? 	SLZ

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

2 Hygienerichtlinien umsetzen und Patientensicherheit gewährleisten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Hygienerichtlinien umgesetzt und die Patientensicherheit gewährleistet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Hygienerichtlinien umsetzen und die Patientensicherheit gewährleisten kann?

3 Gespräche mit pflegebedürftigen Menschen gestalten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich mit pflegebedürftigen Menschen in verschiedenen Situationen gut kommunizieren kann, Barrieren in der Kommunikation erkenne, passende Hilfsmittel für die Kommunikation nutze und eine vertrauensvolle Beziehung aufbaue.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeiten Sie folgenden Beobachtungsauftrag. Nehmen Sie sich für den Beobachtungsauftrag zwei Tage Zeit. • Beobachten Sie, in welchen Situationen im Pflegealltag kommuniziert wird. • Erstellen Sie eine Übersicht über verschiedene Kommunikationssituationen im Pflegealltag (z.B. informierendes Gespräch, Beratung, Krisengespräch, Small-Talk). • Beschreiben Sie die jeweiligen Ziele und Besonderheiten der Situationen • Beobachten Sie, wie gute Kommunikation erfolgt. <ul style="list-style-type: none"> ○ Woran erkennen Sie, dass es sich um eine gute Kommunikation handelt? ○ Welche Faktoren ermöglichen eine gute Kommunikation? ○ Welche Gesprächstechniken sind wichtig für eine gute Kommunikation? • Beobachten Sie, wie Kommunikation misslingt. <ul style="list-style-type: none"> ○ Woran erkennen Sie, dass Kommunikation misslingt? ○ Welche Faktoren erschweren eine gute Kommunikation? • Machen Sie sich Notizen zu Ihren Beobachtungen. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie an einem Tag möglichst viele kurze Gespräche mit (pflegebedürftigen) Personen. • Überlegen Sie dabei, was Sie in den Gesprächen jeweils erreichen wollen. • Nutzen Sie dabei Gesprächstechniken, die für eine gute Kommunikation wichtig sind. 	SLZ
3	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie von Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit ihrer lernbegleitenden Person einen pflegebedürftigen Menschen aus, mit dem Sie ein biografisches Interview führen. • Überlegen Sie, was Sie aus der Biografie des pflegebedürftigen Menschen erfahren möchten, damit Sie eine gute Pflege gestalten können. • Erarbeiten Sie (offene) Fragen, die Sie im Gespräch mit dem pflegebedürftigen Menschen stellen möchten. 	LBZ (2h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie ein biografisch orientiertes Gespräch mit einem pflegebedürftigen Menschen unter Beisein der lernbegleitenden Person. • Nutzen Sie dabei Gesprächstechniken, die für eine gute Kommunikation wichtig sind. 	LBZ (2h)
5	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person das biografisch orientierte Gespräch, das Sie durchgeführt haben. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen im Gespräch gut gelungen? ○ Was ist Ihnen im Gespräch schwergefallen? ○ Was hätten Sie anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu dem biografisch orientierten Gespräch. 	LBZ (2h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

3 Gespräche mit pflegebedürftigen Menschen gestalten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Gespräche und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Gespräche und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen gut gestalten kann?

4 Menschen bei der Körperpflege pflegetherapeutisch unterstützen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich pflegebedürftige Menschen bei der Körperpflege unterstütze, dabei auf ihre Würde achte, ihre Ressourcen nutze und ihre Bedürfnisse erkenne, die Hygiene einhalte und physiologische (normale) und pathologische (krank machende) Veränderungen wahrnehme.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich schriftlich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Qualitätsstandards und Richtlinien zur Gestaltung der Körperpflege gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? ○ Welche Formen/Orte der Körperpflege gibt es? ○ Welche Prinzipien muss ich bei der Körperpflege berücksichtigen? ○ Was ist basale Stimulation? Wie kann die basale Stimulation in der Körperpflege angewendet werden? ○ Welche Materialien kann ich für die Körperpflege nutzen? Wo finde ich diese in meinem Arbeitsbereich? ○ Wie kann ich den pflegebedürftigen Menschen in die Körperpflege einbeziehen? ○ Welche Prophylaxen kann ich bei einer Körperpflege anwenden? ○ Was kann ich bei der Körperpflege beobachten und beurteilen? 	SLZ
2	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten/Erzählen Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen aus, die Sie bei der Körperpflege unterstützen (wenn möglich: Körperpflege im Bett, Körperpflege am Waschbecken, Duschen) • Planen Sie gemeinsam mit Ihrer lernbegleitenden Person das Vorgehen. Nutzen Sie dazu das Wissen, dass Sie in der Aufgabe 1 gewonnen haben. 	
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die Körperpflege bei den ausgewählten pflegebedürftigen Menschen. • Beachten Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Besprechen Sie mit dem pflegebedürftigen Menschen das gemeinsame Vorgehen. ○ Beobachten Sie den Haut- und Ernährungszustand und die Bewegungsfähigkeit des pflegebedürftigen Menschen. ○ Berücksichtigen Sie Ressourcen, Wünsche und Gewohnheiten des pflegebedürftigen Menschen. ○ Berücksichtigen Sie die Regeln des hygienischen Arbeitens. ○ Wenn möglich: Nutzen Sie das Konzept der basalen Stimulation. ○ Unterstützen Sie den pflegebedürftigen Menschen bei der Mundpflege • Dokumentieren Sie die durchgeführte Körperpflege und Ihre Beobachtungen. 	LBZ (6h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Situationen. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen bei der Körperpflege gut gelungen? ○ Was ist Ihnen bei der Körperpflege schwergefallen? ○ Was hätten Sie anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu dem Übergabegespräch. 	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

4 Menschen bei der Körperpflege pflegetherapeutisch unterstützen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Menschen bei der Körperpflege unterstützt? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich pflegebedürftige Menschen bei der Körperpflege gut unterstützen kann?

5 Übergaben und Fallbesprechungen gestalten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich wichtige Informationen in der Pflegedokumentation finde, sie für Gespräche im Team verständlich zusammenfasse und meine Beobachtungen zu einem pflegebedürftigen Menschen bei Übergaben und Besprechungen einbringe.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Nehmen Sie an zwei Übergabegesprächen in Ihrem Arbeitsbereich teil. • Beobachten Sie, wie die Struktur des Übergabegesprächs ist und über welche Themen gesprochen wird. • Machen Sie sich Notizen zu den Inhalten der Übergabegespräche und notieren Sie das, was Sie nicht verstanden haben. • Klären Sie die Aspekte, die Sie nicht verstanden haben, mit einer anderen Person, die an dem Übergabegespräch teilgenommen hat. 	SLZ
2	<p>Bereiten Sie eine Fallvorstellung zu zwei pflegebedürftigen Menschen vor. Die Fallvorstellung soll in einem simulierten Übergabegespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Sie das Pflegedokumentationssystem, um alle wichtigen Informationen über die pflegebedürftigen Menschen zu recherchieren. Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Daten (zum Beispiel Name, Alter, biografischer Hintergrund, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Gesundheitszustand und aktuell wichtige medizinische Diagnosen ○ Pflegebedarfe und Pflegeschwerpunkte ○ Aktuelle Medikation sowie weitere aktuelle Therapien ○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation) ○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation) ○ Pflegeziele und Pflegemaßnahmen (Pflegeinterventionen einschließlich Prophylaxen) ○ Geplante Termine und Therapien am folgenden Tag • Fragen Sie bei Ihren Kolleginnen und Kollegen nach einer Einschätzung zu den beiden pflegebedürftigen Menschen. • Erstellen Sie eine kurze Informationssammlung. • Strukturieren Sie die Informationen so, dass Sie die wichtigsten Informationen zu den zwei Personen in einem Übergabegespräch nennen können. Beachten Sie, dass das Übergabegespräch nicht länger als 20 Minuten dauern soll. 	SLZ
3	Gestalte Sie das simulierte Übergabegespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.	
4	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person das simulierte Übergabegespräch. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen im Übergabegespräch gut gelungen? ○ Was ist Ihnen im Übergabegespräch schwergefallen? ○ Was hätten Sie anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu dem Übergabegespräch. 	LBZ (2h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

5 Übergaben und Fallbesprechungen gestalten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Übergaben und Fallbesprechungen gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Übergaben und Fallbesprechungen gut gestalten kann?

6 Pharmakotherapie unterstützen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Medikamente richtig aufbewahre, sicher verabreiche, dabei wichtige Regeln und Gesetze beachte, auf Nebenwirkungen achte.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Medikamente werden in Ihrem Arbeitsbereich häufig verordnet? ○ Welche Medikamente kennen Sie nicht? Recherchieren Sie zu diesen Medikamenten Wirkweise, Indikationen, Nebenwirkungen und pflegerische Beobachtungsschwerpunkte (z.B. Blutdruck, Schwindel, Hautveränderungen) ○ Wo und wie werden die Medikamente aufbewahrt? (zum Beispiel Kühlschrank, Betäubungsmittelschrank, Stationsapotheke) ○ Welche Standards und Richtlinien zur Medikamentengabe gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Besprechen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person, welches Vorgehen und welche Vorgaben Sie beim Umgang mit Medikamenten nach dem Betäubungsmittelgesetz beachten müssen. 	
3	<ul style="list-style-type: none"> • Richten Sie zusammen mit Ihrer lernbegleitenden Person für eine Gruppe pflegebedürftiger Menschen Medikamente nach ärztlicher Anordnung und verabreichen diese. • Beachten Sie dabei die aktuelle Medikation gemäß den ärztlichen Anordnungen. • Beachten Sie dabei die Regeln des hygienischen Arbeitens. • Erläutern Sie Ihrer lernbegleitenden Person die Wirkweise und Indikation des Medikaments. • Dokumentieren Sie die Medikamentengabe. 	LBZ (2h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Lassen Sie sich von Ihrer lernbegleitenden Person in Infusionspumpensysteme einweisen, die Sie in Ihrem Arbeitsbereich nutzen. Gehen Sie dabei auf Vorbereitung, Bedienung und Reinigung der Systeme und Geräte ein. 	
5	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisieren Sie Ihr Wissen zum Thema Diabetes mellitus Typ 2 und Ihr Wissen zum Thema Schmerzmedikation. Recherchieren Sie dazu vor allem folgende Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Formen der Insulintherapie gibt es? ○ Welche Präparate von Insulin gibt es? Wie heißen und wie wirken diese? ○ Wie wird Insulin nach einem Schema verabreicht? ○ Auf welche Anzeichen von Hypoglykämie und Hyperglykämie müssen Sie im Rahmen der Insulintherapie achten? 	SLZ
6	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 5 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen mit einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus Typ 2 aus, die bei der Insulintherapie unterstützt werden müssen. • Verabreichen Sie im Beisein der lernbegleitenden Person Insulin gemäß dem Schema und dokumentieren Sie die Insulingabe. 	LBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

6 Pharmakotherapie unterstützen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland die Pharmakotherapie unterstützt und Medikamente verabreicht?
Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich die Pharmakotherapie richtig umsetze und Medikamente korrekt verabreiche?

7 Pflegeprozesse dokumentieren

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich das Dokumentationssystem in meinem Arbeitsbereich benutze, welche Struktur das Dokumentationssystem hat, worauf ich bei der Dokumentation achten muss und welche gesetzlichen Regelungen für die Dokumentation gelten.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Lassen Sie sich einen Zugang zum Dokumentationssystem einrichten. • Lassen Sie sich von Ihrer lernbegleitenden Person in das Pflegedokumentationssystem einweisen (anleiten). Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie ist das Dokumentationssystem aufgebaut? ○ Welche Struktur hat das Dokumentationssystem? ○ Wo finde ich die für die Pflege wichtigen Informationen? ○ Wo finde ich die Pflegeprobleme/Pflegediagnosen? ○ Wo finde ich die Ergebnisse von durchgeführten Assessments? ○ Wie werden Pflegemaßnahmen dokumentiert? ○ Wie werden die Pflegeziele dokumentiert? ○ Wie kann ich einen Pflegebericht im Dokumentationssystem eintragen? ○ Wie müssen Sie den Datenschutz beachten? • Machen Sie sich Notizen. (zum Beispiel zu Unsicherheiten / Fragen, die Ihnen während der Dokumentation gekommen sind) 	LBZ (0,5h)
2	<ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen aus, die in Ihrem Arbeitsbereich versorgt werden. • Nutzen Sie das Pflegedokumentationssystem, um alle wichtigen Informationen über die beiden pflegebedürftigen Menschen zu recherchieren. Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Daten (zum Beispiel Name, Alter, biografischer Hintergrund, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Gesundheitszustand und aktuell wichtige medizinische Diagnosen (Einweisungsd Diagnose, Aufnahmegrund) ○ Pflegebedarfe und Pflegeschwerpunkte ○ Aktuelle Medikation sowie weitere aktuelle (bereits durchgeführte und geplante) Therapien ○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation, genutzte Hilfsmittel) ○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation) ○ Pflegeziele und Pflegemaßnahmen (Welche pflegerischen Maßnahmen sind für die pflegebedürftigen Menschen ausgewählt und geplant?) • Erstellen Sie eine kurze schriftliche Informationssammlung. Nutzen Sie dazu die Daten, die Sie in der Pflegedokumentation finden. 	SLZ
3	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten (Erzählen) Sie der lernbegleitenden Person über die Informationen, die Sie in der Dokumentation finden konnten (Aufgabe 2). • Überprüfen Sie mit der lernbegleitenden Person, ob die Informationen vollständig und korrekt sind. 	LBZ (0,5h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

7 Pflegeprozesse dokumentieren

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Pflegeprozesse und pflegerelevante Informationen dokumentiert?
Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Pflegeprozesse und pflegerelevante Informationen korrekt dokumentiere?

8 (Komplexe) Pflege planen und gestalten I

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Informationen aus der Pflegedokumentation nutze, komplexe Pflegesituationen individuell gestalte, pflegerelevante Informationen weitergebe, die durchgeführte Pflege dokumentiere und den Pflegeprozess reflektiere.

Aufgaben

1	<p><u>Am Vorbereitungsstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person einen pflegebedürftigen Menschen mit komplexem Pflegebedarf aus, den Sie am darauffolgenden Tag versorgen. • Informieren Sie den pflegebedürftigen Menschen, dass Sie am darauffolgenden Tag für den pflegebedürftigen Menschen zuständig sind. 	PBZ (1h)
2	<p><u>Am Vorbereitungsstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Sie das Pflegedokumentationssystem, um alle wichtigen Informationen über den pflegebedürftigen Menschen zu recherchieren. Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Daten (zum Beispiel Name, Alter, biografischer Hintergrund, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Gesundheitszustand und aktuell wichtige medizinische Diagnosen ○ Pflegebedarfe und Pflegeschwerpunkte ○ Aktuelle Medikation sowie weitere aktuelle Therapien ○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation) ○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation) ○ Pflegeziele und Pflegemaßnahmen (Pflegeinterventionen einschließlich Prophylaxen) ○ Geplante Termine und Therapien am folgenden Tag • Fragen Sie bei Ihren Kolleginnen und Kollegen nach einer Einschätzung zu dem pflegebedürftigen Menschen. • Erstellen Sie eine kurze Informationssammlung. • Erarbeiten Sie einen Ablaufplan für die Pflege des pflegebedürftigen Menschen, die Sie am darauffolgenden Tag gestalten möchten. 	SLZ (2h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie vor der Durchführung der Pflege ein Übergabegespräch mit der lernbegleitenden Person. • Teilen Sie ihr die wichtigen Informationen mit, die Sie in der Informationssammlung erhoben haben (Aufgabe 2). 	
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die Pflege des pflegebedürftigen Menschen. • Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützen Sie den pflegebedürftigen Menschen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (zum Beispiel Mobilität, Ernährung, Körperpflege...) ○ Berücksichtigen Sie dabei die Pflegeplanung sowie die aktuelle Situation. ○ Gestalten Sie eine gute und vertrauensvolle Kommunikation und Interaktion. ○ Gewährleisten Sie die Medikation gemäß der ärztlichen Anordnung. ○ Beachten Sie die Regeln des hygienischen Arbeitens und die Patientensicherheit. ○ Priorisieren Sie die Pflegeaufgaben und beachten Sie Ihren Ablaufplan ○ Dokumentieren Sie die durchgeführte Pflege. ○ Wenn erforderlich: Passen Sie die Pflegeplanung zusammen mit der lernbegleitenden Person an. 	PBZ (6h)
5	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie im Beisein der lernbegleitenden Person nach der Durchführung der Pflege ein Schichtübergabegespräch mit der Kollegin / dem Kollegen, der den pflegebedürftigen Menschen betreut. 	
6	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Pflege. • Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was waren heute Ihre Stärken und Schwächen? ○ Was ist Ihnen schwergefallen? 	

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

	<ul style="list-style-type: none">○ Was hätten Sie anders machen sollen?○ Wie bewerten Sie die Qualität Ihrer pflegerischen Versorgung am heutigen Tag?○ Wie hat der zu pflegende Mensch Ihrer Ansicht nach die Situation und ihr Handeln erlebt?○ Welche Kompetenzen sollten Sie weiter ausbauen? <ul style="list-style-type: none">● Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zur Gestaltung der Pflege.	
--	--	--

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

8 (Komplexe) Pflege planen und gestalten I

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gut gestalten kann?

9 In Notfallsituationen handeln

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich in Notfallsituationen eine gute Handlungskompetenz entwickle, zielgerichtet und sicher handle, lebensrettende Maßnahmen ableite, dabei richtig kommuniziere, die rechtlichen Regeln beachte und weiß um die Wichtigkeit der Teamarbeit in Notfallsituationen.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none">Führen Sie ein Gespräch mit der lernbegleitenden Person zu internen Meldewegen und Notfallplänen sowie den rechtlich relevanten Rahmenbedingungen des Notfallhandelns.	LBZ (1h)
2	<ul style="list-style-type: none">Bitten Sie Ihren Arbeitgeber, dass Sie zu einem Basic-Life Support-Kurs angemeldet werden.Nehmen Sie an einem Basic-Life Support-Kurs teil.	SLZ/ LBZ
3	<ul style="list-style-type: none">Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person den Basic-Life Support-Kurs. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:<ul style="list-style-type: none">Was haben Sie im Kurs gelernt?Welche Fragen haben Sie?Was brauchen Sie noch, damit Sie in einer Notfallsituation in Ihrem Arbeitsbereich sicher handeln können?	LBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

9 In Notfallsituationen handeln

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland bei Notfällen gehandelt und welche Aufgaben habe ich wahrgenommen? Welche Aufgaben durfte ich bei Notfällen wahrnehmen? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich bei Notfällen richtig handle?

Pflegekompetenz vertiefen.

Modul B | Arbeits- und Lernaufgaben 10 bis 1

10 Lernprozesse planen und reflektieren II

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne über meinen Lernprozess nachzudenken, meine Kompetenzen zu benennen und mir Unterstützung bei Aufgaben zu holen, die ich noch nicht so gut kann. Ich lerne, wie ich mir ein Feedback hole und das Feedback für meine Entwicklung nutze. Außerdem lerne ich, wie ich mit schwierigen Situationen umgehe und Lösungen dafür finde.

Aufgaben

1	<p>Reflektieren Sie Ihre bisherigen (Pflege-)Erfahrungen. Nutzen Sie dazu auch Ihr Lerntagebuch. Beantworten Sie folgende Fragen und machen Sie sich Notizen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie seit dem letzten Reflexionsgespräch gelernt? • Bei welchen Aufgaben fühlen Sie sich sicher? Was fällt Ihnen leicht? • Bei welchen Aufgaben benötigen Sie noch Unterstützung? • Was fällt Ihnen schwer? 	SLZ
2	<p>Reflektieren Sie Ihre bisherigen (Pflege-)Erfahrungen. Identifizieren Sie zwei Situationen, die Sie besonders belastet oder irritiert haben. Es können auch zwei Situationen sein, in denen Sie sich machtlos und unwohl gefühlt haben. Beantworten Sie folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer waren die beteiligten Personen? • Weshalb haben Sie sich irritiert? Was hat Sie besonders belastet? • Was haben Sie getan, um die Situation zu lösen? • Was hätten Sie noch tun können, um die Situation zu lösen? • Welche Ressourcen hätten Sie nutzen können, um die Situation zu lösen? • Welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht, um die Situation zu lösen? <p>Machen Sie sich dazu Notizen.</p>	SLZ
3	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. Berichten Sie der lernbegleitenden Person im Gespräch zu Ihren Ergebnissen (Aufgabe 1 und 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu Ihrem Lernstand. • Notieren Sie, welches Feedback Sie erhalten. • Reflektieren Sie mit der lernbegleitenden Person die beiden Situationen (Aufgabe 2) • Erarbeiten Sie mit der lernbegleitenden Person eine Strategie, wie Sie zukünftig mit vergleichbaren Situationen umgehen können. 	LBZ (1h)
4	Besprechen Sie mit ihrer lernbegleitenden Person die nächsten Aufgaben.	
5	Führen Sie ein Lerntagebuch. Nutzen Sie dazu die Vorlagen, die Sie bei der jeweiligen Arbeits- und Lernaufgabe finden und beantworten Sie die Fragen im Lerntagebuch.	SLZ

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

11 Anamnese-/Aufnahmegespräche gestalten und den Pflegebedarf ermitteln

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Aufnahme-/Anamnesegespräche mit pflegebedürftigen Menschen führe, ihre Situation verstehe, wichtige Informationen sammle, Angehörige einbeziehe, die gewonnenen Informationen dokumentiere und die pflegebedürftigen Menschen über die nächsten Schritte informiere.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Sie eine Übersicht über verschiedene Anlässe, bei denen Anamnese- oder Aufnahmegespräche durchgeführt werden (z.B. Aufnahme in eine stationäre Einrichtung, Beginn ambulanter Pflege, Verlegung, Rückkehr nach Krankenhausaufenthalt). • Beschreiben Sie die Ziele der Gespräche in den jeweiligen Situationen. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie, wie eine pflegebedürftige Person ein Aufnahmegespräch erlebt. • Beantworten Sie dazu folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Gefühle kann eine pflegebedürftige Person in einem Aufnahmegespräch haben? ○ Welche Erwartungen hat eine pflegebedürftige Person in einem Aufnahmegespräch? ○ Welche Sorgen hat eine pflegebedürftige Person in einem Aufnahmegespräch? • Reflektieren Sie dann, wie Sie bei einem Aufnahmegespräch darauf eingehen können. 	SLZ
3	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren Sie die Erhebungsinstrumente, die in Ihrem Arbeitsbereich bei einem Anamnesegespräch / Aufnahmegespräch genutzt werden. Das können zum Beispiel folgende Instrumente sein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Pflegeanamnesebögen ○ Screening- und Assessmentinstrumente (zum Beispiel Barthel-Index, Glasgow-Koma-Scale, Mini-Mental-State-Examination, Norton-/Braden-Skala, Atemskala nach Bienstein, Tinetti-Motilitätstest, Timed-Up-and-Go-Test, Schmerzskalen) • Beantworten Sie folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie sind diese Instrumente aufgebaut? ○ Welche Informationen werden mit diesen Instrumenten erhoben? 	SLZ
4	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten Sie ein Anamnese-/Aufnahmegespräch, das Ihre lernbegleitende Person durchführt. Achten Sie dabei besonders auf folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Fragen werden von den beteiligten Personen gestellt? ○ Welche Informationen werden von den beteiligten Personen gegeben? ○ Welche Assessmentinstrumente wurden genutzt? ○ Welche Emotionen zeigt die pflegebedürftige Person im Anamnesegespräch? ○ Wie geht die lernbegleitende Person mit den Emotionen um? ○ Welche Fragen stellen Angehörige, die am Gespräch beteiligt sind? ○ Welche Informationen werden zum weiteren Ablauf gegeben? 	
5	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person das Aufnahmegespräch, an dem Sie teilgenommen haben. Berichten Sie von Ihren Beobachtungen. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus den Aufgaben 1, 2 und 3 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit der lernbegleitenden Person eine geeignete Situation aus, in der Sie ein Aufnahme-/Anamnesegespräch gestalten. 	LBZ (2h)
6	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Aufnahme- oder Anamnesegespräch unter Anleitung durch. Beachten Sie dabei folgendes: • Bereiten Sie sich auf das Aufnahmegespräch vor und stellen Sie die Erhebungsinstrumente zusammen, die Sie nutzen möchten. • Erheben Sie im Aufnahme-/Anamnesegespräch folgende Daten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche und biografische Daten (zum Beispiel Name, Adresse, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Grund der Aufnahme ○ Pflegebedarfe ○ Wichtige medizinische Diagnosen 	

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

	<ul style="list-style-type: none">○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation)○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation)● Dokumentieren Sie die erhobenen Daten.● Erklären Sie der pflegebedürftigen Person den weiteren Ablauf.	
7	<ul style="list-style-type: none">● Dokumentieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die erhobenen Daten und den Pflegebedarf im Dokumentationssystem.	
8	<ul style="list-style-type: none">● Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person das Aufnahmegespräch, das Sie durchgeführt haben. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:<ul style="list-style-type: none">○ Was ist Ihnen im Gespräch gut gelungen?○ Was ist Ihnen im Gespräch schwergefallen?○ Was hätten Sie anders machen sollen?● Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu dem Aufnahmegespräch.	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

11 Anamnese-/Aufnahmegespräche gestalten und den Pflegebedarf ermitteln

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Aufnahmegespräche und Anamnesegespräche gestaltet und den Pflegebedarf ermittelt? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Aufnahmegespräche und Anamnesegespräche gut gestalten und den Pflegebedarf korrekt ermitteln kann?

12 (Komplexe) Pflege planen und gestalten II

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Informationen aus der Pflegedokumentation nutze, komplexe Pflegesituationen individuell gestalte, pflegerelevante Informationen weitergebe, den Pflegeprozess reflektiere und dokumentiere.

Aufgaben

1	<p><u>Am Vorbereitungstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen mit komplexem Pflegebedarf aus, die Sie am darauffolgenden Tag versorgen. • Informieren Sie die beiden pflegebedürftigen Menschen, dass Sie am darauffolgenden Tag für die pflegebedürftigen Menschen zuständig sind. 	PBZ (1h)
2	<p><u>Am Vorbereitungstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Sie das Pflegedokumentationssystem, um alle wichtigen Informationen über die pflegebedürftigen Menschen zu recherchieren. Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Daten (zum Beispiel Name, Alter, biografischer Hintergrund, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Gesundheitszustand und aktuell wichtige medizinische Diagnosen ○ Pflegebedarfe und Pflegeschwerpunkte ○ Aktuelle Medikation sowie weitere aktuelle Therapien ○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation) ○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation) ○ Pflegeziele und Pflegemaßnahmen (Pflegeinterventionen einschließlich Prophylaxen) ○ Geplante Termine und Therapien am folgenden Tag • Fragen Sie bei Ihren Kolleginnen und Kollegen nach einer Einschätzung zu den beiden pflegebedürftigen Menschen. • Identifizieren Sie, welche Prophylaxen Sie jeweils in Ihrem Handeln berücksichtigen müssen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Pneumonieprophylaxe ○ Dekubitusprophylaxe ○ Thromboseprophylaxe ○ Kontrakturprophylaxe ○ Soor- und Parotitisprophylaxe ○ Sturzprophylaxe ○ Obstipationsprophylaxe ○ Intertrigoprophyllaxe ○ Dehydratationsprophylaxe ○ Aspirationsprophylaxe ○ Deprivations- und Habituationsprophylaxe ○ Malnutritionsprophylaxe • Erstellen Sie eine kurze Informationssammlung. • Erarbeiten Sie einen Ablaufplan für die Pflege der beiden pflegebedürftigen Menschen, die Sie am darauffolgenden Tag gestalten möchten. 	SLZ (2h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie vor der Durchführung der Pflege ein Übergabegespräch mit der lernbegleitenden Person. Teilen Sie ihr die wichtigen Informationen mit, die Sie in der Informationssammlung erhoben haben (Aufgabe 2). 	
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die Pflege der beiden pflegebedürftigen Menschen. • Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützen Sie den pflegebedürftigen Menschen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (zum Beispiel Mobilität, Ernährung, Körperpflege...) ○ Berücksichtigen Sie dabei die Pflegeplanung sowie die aktuelle Situation. ○ Gestalten Sie eine gute und vertrauensvolle Kommunikation und Interaktion. ○ Gewährleisten Sie die Medikation gemäß der ärztlichen Anordnung. 	PBZ (6h)

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

	<ul style="list-style-type: none">○ Beachten Sie die Regeln des hygienischen Arbeitens und die Patientensicherheit.○ Priorisieren Sie die Pflegeaufgaben und beachten Sie Ihren Ablaufplan.○ Dokumentieren Sie die durchgeführte Pflege.● Wenn erforderlich: Passen Sie die Pflegeplanung zusammen mit der lernbegleitenden Person an.	
5	<ul style="list-style-type: none">● Gestalten Sie im Beisein der lernbegleitenden Person nach der Durchführung der Pflege ein Schichtübergabegespräch mit der Kollegin / dem Kollegen, der die pflegebedürftigen Personen betreut.	
6	<ul style="list-style-type: none">● Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Pflege.● Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:<ul style="list-style-type: none">○ Was waren heute Ihre Stärken und Schwächen?○ Was ist Ihnen schwergefallen?○ Was hätten Sie anders machen sollen?○ Wie bewerten Sie die Qualität Ihrer pflegerischen Versorgung am heutigen Tag?○ Wie hat der zu pflegende Mensch Ihrer Ansicht nach die Situation und ihr Handeln erlebt?○ An welchen Expertenstandards haben Sie sich orientiert?○ Welche Kompetenzen sollten Sie weiter ausbauen?● Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zur Gestaltung der Pflege.	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

12 (Komplexe) Pflege planen und gestalten II

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gut gestalten kann?

13 Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen unterstützen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Schmerzen bei pflegebedürftigen Menschen erkenne, mit passenden Instrumenten Schmerzen einschätze, Schmerzen vorbeuge und verschiedene Möglichkeiten zur Schmerzlinderung anwende.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Instrumente zur Schmerzerfassung (Assessmentinstrumente), Standards und Leitlinien zur Schmerztherapie werden in Ihrem Arbeitsbereich genutzt? ○ In welchen typische Pflegesituationen besteht ein erhöhtes Risiko für Schmerzbelastung? ○ Welche Medikamente werden in Ihrem Arbeitsbereich regelmäßig angeboten, um Schmerzen zu reduzieren? ○ Welche nicht-medikamentösen Maßnahmen werden in Ihrem Arbeitsbereich regelmäßig angeboten werden, um Schmerzen zu reduzieren? ○ Was ist das Konzept des „Total Pain“? Erläutern Sie anhand eines Fallbeispiels, wie physische, psychische, soziale und spirituelle Aspekte in die Schmerzbewältigung einbezogen werden können. 	SLZ
2	<p>Führen Sie ein Gespräch mit ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Informieren Sie sich bei Ihrer lernbegleitenden Person über den Umgang mit Betäubungsmitteln. Machen Sie sich hierzu Notizen. • Wählen Sie mit der lernbegleitenden Person zwei geeignete pflegebedürftige Personen mit Schmerzbelastung aus, die Sie über mehrere Tage begleiten. • Planen Sie gemeinsam, welche Instrumente zur Schmerzerfassung Sie nutzen können. 	
3	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie im Beisein der lernbegleitenden Person ein Gespräch mit den ausgewählten pflegebedürftigen Personen und gehen Sie dabei vor allem auf den Aspekt Schmerzen ein. • Erheben Sie die Intensität, Lokalisation, Qualität und Dauer der Schmerzen. Nutzen Sie dazu ein geeignetes Assessmentinstrument. • Erfragen Sie, welche Maßnahmen bisher geholfen haben, um die Schmerzbelastung zu reduzieren. • Erfragen Sie, welche Auswirkungen die Schmerzen auf das alltägliche Leben der pflegebedürftigen Person haben. • Bieten Sie im Beisein der lernbegleitenden Person geeignete Formen der Schmerztherapie (medikamentös und/oder nicht-medikamentös) an. • Dokumentieren Sie Ihr Handeln. 	PBZ (1,5h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten Sie die beiden Personen im weiteren Verlauf. • Unterstützen Sie die Person durch geeignete medikamentöse und nicht-medikamentöse Angebote (Positionierungen, Wärme-/Kälteanwendung, Aromatherapie, Musik, Entspannungsübungen). • Evaluieren Sie regelmäßig den Erfolg durch eine regelmäßige Erfassung der Schmerzen mittels eines Assessmentinstrumentes. • Dokumentieren Sie Ihr Handeln sowie die Ergebnisse der Schmerzeinschätzung. 	SLZ
5	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit ihrer lernbegleitenden Person. Erläutern Sie, welche Maßnahmen Sie umgesetzt haben. Reflektieren Sie Ihr Vorgehen bei der Unterstützung der Person mit Schmerzbelastung. <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie hat sich die Schmerzbelastung entwickelt? ○ Welche medikamentösen Therapien haben Sie durchgeführt? ○ Welche nicht-medikamentösen Angebote haben Sie durchgeführt? ○ Welche Auswirkungen hatten die Angebote auf die Schmerzbelastung? 	PBZ (0,5h)

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

13 Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen unterstützen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen unterstützt?
Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen gut unterstützen kann?

14 Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gestalten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Menschen mit Demenz unterstütze, ihre besonderen Bedürfnisse erkenne, Pflegekonzepte nutze, Barrieren in der Kommunikation abbaue und bei der Gestaltung des Alltags Orientierung gebe.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Themen und machen Sie sich Notizen: <u>Konzepte, Modelle und Begriffe</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Konzepte und Modelle gibt es für die Pflege von Menschen mit Demenz? (Recherchieren Sie zu den Begriffen „Validation“ und „Personenzentrierter Ansatz“) ○ Welche Standards, Leitlinien und Konzepte zur Pflege von Menschen mit Demenz werden in Ihrem Arbeitsbereich genutzt? ○ Was tun die Mitarbeitenden in Ihrer Einrichtung konkret, um eine gute Beziehung zu Menschen mit Demenz aufzubauen und sie im Alltag zu begleiten? ○ Wie wird in Ihrer Einrichtung der Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ umgesetzt? Beschreiben Sie konkrete Beispiele. ○ Welche Angebote gibt es in Ihrer Einrichtung für Menschen mit Demenz? • <u>Kommunikation mit Menschen mit Demenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Faktoren erleichtern die Kommunikation mit einem Menschen mit Demenz? ○ Welche Kommunikationstechniken können Sie bei der Kommunikation von Menschen mit Demenz nutzen? ○ Welche Faktoren erschweren die Kommunikation mit einem Menschen mit Demenz? • <u>Verhalten von Menschen mit Demenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist herausforderndes (schwieriges) Verhalten von Menschen mit Demenz? ○ Was sind mögliche Gründe für das herausfordernde Verhalten? ○ Wie kann angemessen mit herausforderndem Verhalten umgegangen werden? • <u>Orientierung bei Menschen mit Demenz fördern</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kann die Orientierung von Menschen mit Demenz in ihrem Umfeld verbessert werden? ○ Wie kann die Orientierung zur eigenen Identität gefördert werden? ○ Wie kann das Gedächtnis von Menschen mit Demenz gefördert werden? ○ Wie kann der Tagesablauf von Menschen mit Demenz fördernd gestaltet werden? • <u>Sicherheit von Menschen mit Demenz fördern</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Risiken ergeben sich für Menschen mit Demenz? ○ Wie kann die Sicherheit von Menschen mit Demenz gewährleistet werden? • Beobachten Sie Menschen mit Demenz in Alltagssituationen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kommunizieren Menschen mit Demenz? ○ Welche Verhalten zeigen die Menschen mit Demenz? ○ Wie ist Körperhaltung und Mimik in den Alltagssituationen? 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit der lernbegleitenden Person einen geeigneten pflegebedürftigen Menschen mit Demenz aus, den Sie über zwei Tage begleiten. • Planen Sie gemeinsam, wie Sie die Person gut begleiten können. <ul style="list-style-type: none"> ○ Berücksichtigen Sie dabei das Wissen, das Sie in Aufgabe 1 erarbeitet haben. ○ Berücksichtigen Sie dabei biografische Informationen zu dem pflegebedürftigen Menschen mit Demenz. ○ Berücksichtigen Sie die individuellen Bedürfnisse des pflegebedürftigen Menschen mit Demenz. 	LBZ (1h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten Sie den Menschen mit Demenz aktiv im Pflegealltag (mindestens an drei aufeinanderfolgenden Tagen). • Achten Sie dabei besonders auf folgende Aspekte: 	SLZ

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

	<ul style="list-style-type: none">○ <u>Orientierung fördern</u> Nutzen Sie vertraute Rituale, Musik oder persönliche Gegenstände, um Sicherheit und Struktur zu geben.○ <u>Kommunikation fördern</u> Führen Sie während der Pflegesituationen (z. B. bei der Körperpflege oder beim Essen) gezielte Gespräche. Verwenden Sie einfache und klare Sprache. Beobachten Sie auch nonverbale Signale.	
4	<ul style="list-style-type: none">● Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Pflege.● Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:<ul style="list-style-type: none">○ Was ist Ihnen schmerzlich gefallen?○ Was hätten Sie anders machen sollen?○ Was ist Ihnen gut gelungen?○ Wie hat Person Ihrer Ansicht nach die Situation und ihr Handeln erlebt?	LBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

14 Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gestalten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland die Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich die Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gut gestalten kann?

15 Wunden einschätzen und versorgen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Menschen vor Wunden schütze, Wunden richtig beobachte und versorge, passende Hilfsmittel auswähle, Schmerzen bei der Wundversorgung beachte, eine Wunddokumentation anfertige und die Betroffenen sowie ihre Angehörigen unterstütze und berate.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Standards und Leitlinien zur Wundversorgung gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? ○ Welche Instrumente zur Wunddokumentation werden in Ihrer Einrichtung genutzt (Beobachtungsbögen/Dokumentationsbögen)? ○ Welche Wundversorgungsprodukte stehen in Ihrem Arbeitsbereich zur Verfügung? Recherchieren Sie, bei welchen Wunden diese Wundversorgungsprodukte eingesetzt werden können. ○ Wie können geeignete Wundversorgungsprodukte besorgt werden? ○ Welche Angebote des Wundmanagements (z.B. Wundvisite, Wundkonsil) gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit ihrer lernbegleitenden Person. • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit der lernbegleitenden Person einen geeigneten pflegebedürftigen Menschen mit einer chronischen Wunde aus, den Sie versorgen möchten. 	
3	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten Sie den pflegebedürftigen Menschen und versorgen Sie unter Beisein der lernbegleitenden Person die Wunde. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzen Sie die vorhandenen Informationen aus der Wunddokumentation / Pflegedokumentation. ○ Führen Sie im Beisein Ihrer lernbegleitenden Person ein Gespräch mit dem betroffenen Menschen. Erfragen Sie, welche Auswirkungen die chronische Wunde auf die Lebensqualität hat. Nutzen Sie ein Assessmentinstrument, um die Auswirkungen der Wunde auf die Lebensqualität zu evaluieren (zum Beispiel Würzburger Wundscore) ○ Führen Sie eine kriteriengeleitete Wundbeobachtung durch (Wundgrund, Exsudatmenge, Wundtiefe, Infektionszeichen, Wundumgebung, Lokalisation). ○ Nutzen Sie für eine konkrete Wundsituation phasengerechte Produkte (nach ärztlicher Anordnung) und begründen Sie Ihre Auswahl. ○ Achten Sie bei einer Wundversorgung auf Anzeichen von wundbedingten Schmerzen und bieten Sie schmerzreduzierende Maßnahmen an. ○ Führen Sie die Wundversorgung durch. Berücksichtigen Sie dabei die Regeln des hygienischen Arbeitens. ○ Dokumentieren Sie den Zustand der Wunde und die Wundversorgung. 	PBZ (3h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit ihrer lernbegleitenden Person. Reflektieren Sie Ihr Vorgehen bei der Unterstützung der Person mit der chronischen Wunde. <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen gut gelungen? ○ Wo benötigen Sie Unterstützung bei der Versorgung einer Wunde? Was fällt Ihnen schwer? ○ Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu Ihrem Lernstand. 	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

15 Wunden einschätzen und versorgen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Menschen mit chronischen Wunden versorgt und das Wundmanagement sichergestellt? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Menschen mit chronischen Wunden gut versorgen und das Wundmanagement korrekt sicherstellen kann?

16 Pflegebedürftige Menschen informieren, beraten und anleiten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Menschen und ihre Angehörigen dabei unterstütze, ihre Autonomie, Alltagskompetenz und Lebensqualität zu fördern und zu erreichen. Ich lerne individuelle Edukationsformen auszuwählen, empathisch, motivierend und verständlich zu informieren, anzuleiten, zu schulen oder zu beraten. Dabei beachte ich die individuellen Bedürfnisse und dokumentiere die Ergebnisse.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen mit Edukationsbedarf aus. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen Sie je eine Informationssammlung für die ausgewählten Personen. Berücksichtigen Sie folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> Persönliche Daten Biographie, soziale Lebenssituation und soziales Umfeld aktuelle Pflegebedarfe/ Pflegediagnosen und Ressourcen aktuell wichtige medizinische Diagnosen und Medikation aktuelle Hilfsmittel und Therapien 	SLZ
3	<ul style="list-style-type: none"> Analysieren Sie die Informationssammlungen. Entscheiden Sie, für welche der beiden Personen eine <u>Beratung</u> sinnvoll ist. Begründen Sie Ihre Auswahl. Entscheiden Sie für die andere Person, ob Sie hier eine <u>Information, Schulung oder Anleitung</u> durchführen möchten. Begründen Sie Ihre Auswahl. 	SLZ
4	<ul style="list-style-type: none"> Bereiten Sie die Edukationsgespräche vor. Nutzen Sie für das Beratungsgespräch den 6-schrittigen Beratungsprozesses. <ul style="list-style-type: none"> Formulieren Sie für beide Gespräche das konkrete Gesprächsthema Formulieren Sie für beide Gespräche das konkrete Ziel. (Was soll die Person nach dem Gespräch wissen / können?) Formulieren Sie für beide Gespräche die Ressourcen/das Vorwissen. (Was weiß / kann die Person bereits?) Erstellen Sie für beide Gespräche einen Ablaufplan. Berücksichtigen Sie hierbei auch benötigte Materialien/ Medien (Flyer, Videos, Apps). Überlegen Sie sich geeignete Gesprächstechniken. 	SLZ
5	<ul style="list-style-type: none"> Stellen Sie ihrer lernbegleitenden Person Ihre Ergebnisse aus den Aufgaben 2 bis 4 vor. Klären Sie Ihre Fragen. Vereinbaren Sie mit beiden pflegebedürftigen Personen einen Termin und einen Ort für die Edukationsgespräche. 	PBZ (1h)
6	<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie die Edukationsgespräche in Anwesenheit der lernbegleitenden Person durch. Berücksichtigen Sie dabei Ihre Planung. Evaluieren Sie am Ende gemeinsam mit der pflegebedürftigen Person, ob das Gesprächsziel erreicht wurde. Dokumentieren Sie die Edukationsgespräche. 	PBZ (2h)
7	<ul style="list-style-type: none"> Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Edukationsgespräche. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> Was ist Ihnen im Gespräch gut gelungen? Was ist Ihnen im Gespräch schwergefallen? Was hätten Sie anders machen sollen? Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu dem Gespräch. 	PBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.

16 Pflegebedürftige Menschen informieren, beraten und anleiten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland bei pflegebedürftigen Menschen Informationsgespräche, Beratungs- und Anleitungsgespräche gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich bei pflegebedürftigen Menschen Informationsgespräche, Beratungs- und Anleitungsgespräche gut gestalten kann?

17 Ärztliche Visiten und ärztliche Konsultationen begleiten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich als Pflegefachperson eine ärztliche Visite oder eine ärztliche Konsultation begleite, wie ich mit Ärztinnen und Ärzten über pflegebedürftige Menschen spreche, meine Einschätzung zum Zustand eines pflegebedürftigen Menschen darlege und die Interessen des pflegebedürftigen Menschen vertrete.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie mit einer Ärztin / einem Arzt ein Interview zum Thema „Zusammenarbeit von Pflegenden und Ärztinnen / Ärzten“. Überlegen Sie, was Sie besonders an diesem Thema interessiert und was Sie im Interview erfahren möchten. • Folgende Fragen können Sie zum Beispiel stellen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Wünsche hat die Ärztin / der Arzt an die gemeinsame interprofessionelle Zusammenarbeit mit Pflegenden? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) ○ Was sind die Herausforderungen der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärztinnen / Ärzten? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) ○ Wie können Ärztinnen / Ärzte und Pflegende besser zusammenarbeiten? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) • Erzählen Sie Ihrer Interviewpartnerin oder Ihrem Interviewpartner von sich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Wünsche haben Sie an die gemeinsame Zusammenarbeit? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) ○ Was sind aus Ihrer Perspektive die zentralen Herausforderungen der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärztinnen und Ärzten? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) ○ Wie können aus Ihrer Perspektive Ärztinnen / Ärzte und Pflegende besser zusammenarbeiten? (generell und besonders im Rahmen der ärztlichen Visite) • Machen Sie sich Notizen zu den Inhalten des Interviews. 	LBZ (1h)
2	<ul style="list-style-type: none"> • Begleiten Sie gemeinsam mit Ihrer lernbegleitenden Person eine ärztliche Visite oder eine ärztliche Konsultation (Besuch/Gespräch zwischen Ärztin/Arzt und einem pflegebedürftigen Menschen). Achten Sie dabei besonders auf folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Personen sind bei der ärztlichen Visite (oder der ärztlichen Konsultation) anwesend? ○ Welche Aufgaben übernehmen die Personen bei der ärztlichen Visite? ○ Welche Fragen werden von den beteiligten Personen gestellt? ○ Welche Informationen werden von den beteiligten Personen gegeben? ○ Was sind die konkreten Folgen der ärztlichen Visite (oder der ärztlichen Konsultation)? (zum Beispiel eine Anpassung des Therapieplans oder der Medikation) ○ Was sind die konkreten Folgen der ärztlichen Visite für die pflegerische Versorgung? ○ Welche Aufgaben ergeben sich aus der ärztlichen Visite für die Pflegenden? ○ Wie schätzt die Ärztin / der Arzt die Situation der pflegebedürftigen Menschen ein? ○ Welche Informationen bringen Angehörige der Berufsgruppe Pflege in die ärztliche Visite ein? 	LBZ (1h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. Berichten Sie der lernbegleitenden Person im Gespräch zu Ihren Ergebnissen (Aufgabe 1 und 2). • Erarbeiten Sie mit der lernbegleitenden Person konkrete Strategien, wie Sie dazu beitragen können, dass die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten gut gelingt. Gehen Sie dabei vor allem auf die Zusammenarbeit im Rahmen der ärztlichen Visite ein. Klären Sie auch die Aufgaben, die Sie als Pflegefachperson bei ärztlichen Visiten wahrnehmen und wie Sie ihre Perspektive in die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten einbringen können. 	LBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.

17 Ärztliche Visiten und ärztliche Konsultationen begleiten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland ärztliche Visiten begleitet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich ärztliche Visiten gut begleiten kann?

Pflegekompetenzen erweitern.

Modul C | Arbeits- und Lernaufgaben 18 bis 25

18 Lernprozesse planen und reflektieren III

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne über meinen Lernprozess nachzudenken, meine Kompetenzen zu benennen und mir Unterstützung bei Aufgaben zu holen, die ich noch nicht so gut kann. Ich lerne, wie ich mir ein Feedback hole und das Feedback für meine Entwicklung nutze. Außerdem lerne ich, wie ich mit ethisch schwierigen Situationen umgehe und Lösungen dafür finde.

Aufgaben

1	<p>Reflektieren Sie Ihre bisherigen (Pflege-)Erfahrungen. Nutzen Sie dazu auch Ihr Lerntagebuch. Beantworten Sie folgende Fragen und machen Sie sich Notizen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie seit dem letzten Reflexionsgespräch gelernt? • Bei welchen Aufgaben fühlen Sie sich sicher? Was fällt Ihnen leicht? • Bei welchen Aufgaben benötigen Sie noch Unterstützung? • Was fällt Ihnen schwer? 	SLZ
2	<p>Reflektieren Sie Ihre bisherigen Pflegeerfahrungen. Identifizieren Sie zwei Situationen, in denen es zu einem ethischen Konflikt gekommen ist. Beantworten Sie folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer waren die beteiligten Personen? • Worin bestand der ethische Konflikt? • Welche ethischen Prinzipien waren betroffen? • Was war Ihnen in der Situation wichtig? • Welche ethischen Prinzipien waren Ihnen besonders wichtig in der Situation? • Wie sind Sie mit dem ethischen Konflikt umgegangen? • Welche Ressourcen hätten Sie noch nutzen können, um die Situation zu lösen? • Welche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht, um die Situation zu lösen? <p>Machen Sie sich dazu Notizen.</p>	SLZ
3	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person. Berichten Sie der lernbegleitenden Person im Gespräch zu Ihren Ergebnissen (Aufgabe 1 und 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu Ihrem Lernstand. • Notieren Sie, welches Feedback Sie erhalten. • Reflektieren Sie mit der lernbegleitenden Person die beiden Situationen (Aufgabe 2) • Erarbeiten Sie mit der lernbegleitenden Person eine Strategie, wie Sie zukünftig mit vergleichbaren Situationen umgehen können. 	LBZ (1h)
4	Besprechen Sie mit ihrer lernbegleitenden Person die nächsten Aufgaben.	
5	Führen Sie ein Lerntagebuch. Nutzen Sie dazu die Vorlagen, die Sie bei der jeweiligen Arbeits- und Lernaufgabe finden und beantworten Sie die Fragen im Lerntagebuch.	SLZ

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

19 (Komplexe) Pflege planen und gestalten III

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Informationen aus der Pflegedokumentation nutze, komplexe Pflegesituationen individuell gestalte, pflegerelevante Informationen weitergebe, die durchgeführte Pflege dokumentiere und den Pflegeprozess reflektiere und dokumentiere.

Aufgaben

1	<p><u>Am Vorbereitungsstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen mit komplexem Pflegebedarf aus, die Sie am darauffolgenden Tag versorgen. • Informieren Sie die beiden pflegebedürftigen Menschen, dass Sie am darauffolgenden Tag für die pflegebedürftigen Menschen zuständig sind. 	LBZ (1h)
2	<p><u>Am Vorbereitungsstag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen Sie das Pflegedokumentationssystem, um alle wichtigen Informationen über die pflegebedürftigen Menschen zu recherchieren. Berücksichtigen Sie dabei folgende Informationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Persönliche Daten (zum Beispiel Name, Alter, biografischer Hintergrund, Herkunft) ○ Sozialer Hintergrund (zum Beispiel Beruf, Familie) ○ Aktueller Gesundheitszustand und aktuell wichtige medizinische Diagnosen ○ Pflegebedarfe und Pflegeschwerpunkte ○ Aktuelle Medikation sowie weitere aktuelle Therapien ○ Ressourcen (zum Beispiel familiäre Unterstützung, Hobbys, Motivation) ○ Gesundheitsrisiken (zum Beispiel Sturzgefahr, Mangelernährung, Isolation) ○ Pflegeziele und Pflegemaßnahmen (Pflegeinterventionen einschließlich Prophylaxen) ○ Geplante Termine und Therapien am folgenden Tag • Fragen Sie bei Ihren Kolleginnen und Kollegen nach einer Einschätzung zu den beiden pflegebedürftigen Menschen. • Identifizieren Sie, welche DNQP-Expertenstandards Sie in Ihrem Handeln berücksichtigen müssen. • Erstellen Sie eine kurze Informationssammlung. • Erarbeiten Sie einen Ablaufplan für die Pflege der beiden pflegebedürftigen Menschen, die Sie am darauffolgenden Tag gestalten möchten. 	SLZ (2h)
3	<p>Gestalten Sie vor der Durchführung der Pflege ein Übergabegespräch mit der lernbegleitenden Person. Teilen Sie ihr die wichtigen Informationen mit, die Sie in der Informationssammlung erhoben haben (Aufgabe 2).</p>	
4	<p>Gestalten Sie die Pflege der beiden pflegebedürftigen Menschen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen Sie den pflegebedürftigen Menschen bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (zum Beispiel Mobilität, Ernährung, Körperpflege...) • Berücksichtigen Sie dabei die Pflegeplanung sowie die aktuelle Situation. • Gestalten Sie eine gute und vertrauensvolle Kommunikation und Interaktion. • Gewährleisten Sie die Medikation gemäß der ärztlichen Anordnung. • Beachten Sie die Regeln des hygienischen Arbeitens und die Patientensicherheit. • Priorisieren Sie die Pflegeaufgaben und beachten Sie Ihren Ablaufplan. • Dokumentieren Sie die durchgeführte Pflege. <p>Wenn erforderlich: Passen Sie die Pflegeplanung zusammen mit der lernbegleitenden Person an.</p>	PBZ (6h)
5	<p>Gestalten Sie im Beisein der lernbegleitenden Person nach der Durchführung der Pflege ein Schichtübergabegespräch mit der Kollegin / dem Kollegen, der die pflegebedürftigen Personen betreut.</p>	
6	<p>Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Pflege. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:</p>	

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

<ul style="list-style-type: none">• Was waren heute Ihre Stärken und Schwächen?• Was ist Ihnen schwergefallen?• Was hätten Sie anders machen sollen?• Wie bewerten Sie die Qualität Ihrer pflegerischen Versorgung am heutigen Tag?• Wie hat der zu pflegende Mensch Ihrer Ansicht nach die Situation und ihr Handeln erlebt?• An welchen Expertenstandards haben Sie sich orientiert?• Welche Kompetenzen sollten Sie weiter ausbauen? <p>Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zur Gestaltung der Pflege.</p>	
---	--

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

19 (Komplexe) Pflege planen und gestalten III

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich komplexe Pflegesituationen unter Berücksichtigung des individuellen Pflegebedarfs gut gestalten kann?

20 Prä- und postoperative Pflege gestalten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Menschen vor und nach einer Operation begleite, mit Ärztinnen und Ärzten zusammenarbeite, Patienten über Maßnahmen vor und nach der Operation aufkläre und ihre Angst reduziere.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitieren Sie für eine Woche auf einer chirurgischen Abteilung. • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Eingriffe und Operationen werden in der Abteilung häufig durchgeführt? ○ Was sind die Gründe für die Operationen (Krankheitsbilder)? ○ Welche Komplikationen gibt es bei den Operationen? ○ Welche Informationen dürfen Sie den Angehörigen zur Operation mitteilen? • Erarbeiten Sie eine Checkliste für die präoperative Pflege für drei Operationen, die häufig auf Ihrer Abteilung vorkommen. Beachten Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kann die Angst der pflegebedürftigen Menschen vor der Operation reduziert werden? ○ Wie muss die Person auf die Operation vorbereitet werden (zum Beispiel Körperreinigung, Ernährung, Prämedikation etc.) ○ Welche Prophylaxen müssen durchgeführt werden? ○ Welche Medikamente müssen vor der Operation abgesetzt werden? ○ Welche Absprachen müssen im Team getroffen werden? ○ Wie erfolgt die Übergabe an der OP-Schleuse? Welche Informationen werden dort ausgetauscht? • Erarbeiten Sie eine Checkliste für die postoperative Pflege für drei Operationen, die häufig auf Ihrer Abteilung vorkommen. Beachten Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie muss ich das Patientenzimmer vorbereiten für die postoperative Pflege? ○ Wie erfolgt die Übernahme aus dem Aufwachraum? Welche Informationen werden für die Übergabe benötigt? ○ Wie erfolgt die postoperative Überwachung? ○ Wie erfolgt die postoperative Ernährung? ○ Wie können die postoperativen Schmerzen reduziert werden? ○ Wie erfolgt die Mobilisation nach der Operation? 	SLZ
2	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person zwei pflegebedürftige Menschen aus, die Sie im Rahmen der prä- und postoperativen Pflege begleiten. • Planen Sie gemeinsam mit Ihrer lernbegleitenden Person das Vorgehen. Nutzen Sie dazu das Wissen, dass Sie in der Aufgabe 1 gewonnen haben. 	
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die prä- und postoperative Pflege bei den ausgewählten pflegebedürftigen Menschen. • Beachten Sie dabei die von Ihnen erarbeitete Checkliste. 	PBZ (4h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Situationen. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen bei der prä- und postoperativen Pflege gut gelungen? ○ Was ist Ihnen bei der prä- und postoperativen Pflege schwergefallen? ○ Was hätten Sie anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu der von Ihnen durchgeführten prä- und postoperativen Pflege. 	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

20 Prä- und postoperative Pflege gestalten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland die prä- und postoperative Pflege gestaltet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich die prä- und postoperative Pflege gut gestalten kann?

21 Altersgerechte Lebens- und Alltagsgestaltung unterstützen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich gemeinsam mit pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen passende Aktivitäten für den Alltag auswähle und gestalte und dabei auf ihre Wünsche, Fähigkeiten, ihre Kultur und ihr Recht auf Selbstbestimmung achte. Ich lerne, wie ich die Aktivitäten mit meinen Kolleginnen und Kollegen bespreche und koordiniere.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachten Sie, ob es in Ihrem Arbeitsbereich pflegebedürftige Menschen gibt, die von folgenden Phänomenen betroffen sind: Isolation, Antriebslosigkeit, Depression, Angst, Langeweile oder Ohnmacht. • Führen Sie ein Gespräch mit einem pflegebedürftigen Menschen, der von Isolation, Antriebslosigkeit, Depression, Angst, Langeweile oder Ohnmacht betroffen ist. Finden Sie heraus, welche individuellen Interessen die Person hat und welche Aktivitäten die Person mag. (z. B. Musik, Spiele, Erinnerungsarbeit, Backen) • Nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeitenden auf, die für die Alltagsgestaltung zuständig sind (zum Beispiel Sozialdienst). Sprechen Sie mit diesen Mitarbeitenden zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Aktivierungsangebote und Angebote zur Alltagsgestaltung gibt es? ○ Welche Angebote werden in Ihrer Einrichtung umgesetzt? ○ Welche kulturellen und religiösen Feste werden in Ihrer Einrichtung gefeiert? ○ Gibt es in Ihrer Einrichtung Standards oder Leitlinien für Lebens- und Alltagsgestaltung? 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Planen Sie für eine kleine Gruppe pflegebedürftiger Menschen, die in Ihrem Arbeitsbereich versorgt werden, eine Alltagsaktivität (oder ein kleines Fest). • Berücksichtigen Sie bei der Planung folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche pflegebedürftigen Menschen sollen an der Aktivität teilnehmen? ○ Welche Ressourcen haben die pflegebedürftigen Menschen? ○ Welche Einschränkungen haben die pflegebedürftigen Menschen? ○ Welche kulturellen, religiösen und individuellen Bedürfnisse haben die pflegebedürftigen Menschen? ○ Welche Aktivität soll durchgeführt werden? ○ Wann soll die Aktivität durchgeführt werden? ○ Wie müssen Sie die pflegebedürftigen Menschen vorbereiten? ○ Welche organisatorischen Rahmenbedingungen müssen Sie beachten? ○ Welches Material benötigen Sie für die Durchführung? ○ Wie können Sie das Material besorgen? ○ Welche Herausforderungen und Risiken gibt es für die Umsetzung? ○ Wie würden Sie mit den Herausforderungen umgehen? ○ Welche Personen können Sie noch einbinden (Kolleginnen und Kollegen, Angehörige, ehrenamtlich Tätige) • Machen Sie sich Notizen zu Ihren Überlegungen. 	SLZ
3	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihrer lernbegleitenden Person zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Berichten Sie Ihrer lernbegleitenden Person zu Ihren Ausarbeitungen aus der Aufgabe 2. • Bitten Sie die lernbegleitende Person um ein Feedback zu Ihrer geplanten Aktivität. • Fall es erforderlich ist: Verändern Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person den Plan für die Durchführung und Gestaltung der Aktivität. 	PBZ (1h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die geplante Aktivität unter Beisein der lernbegleitenden Person. • Nutzen Sie dazu Ihren erarbeiteten Plan. 	PBZ (2h)
5	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Aktivität. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen in der Gestaltung der Aktivität gut gelungen? ○ Was ist Ihnen in der Gestaltung der Aktivität schmerzhaft? 	PBZ (1h)

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

	<ul style="list-style-type: none">○ Was hätten Sie anders machen sollen? <p>Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu der Gestaltung der Aktivität.</p>	
--	--	--

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

21 Altersgerechte Lebens- und Alltagsgestaltung unterstützen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland pflegebedürftige Menschen bei der Alltagsgestaltung unterstützt?
Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich pflegebedürftige Menschen gut bei der Gestaltung des Alltags unterstützen kann?

22 Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten anleiten

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten in der Pflege anleite, passende Lernziele setze, Lernangebote gestalte, geeignete Methoden für die Praxisanleitung nutze und gemeinsam mit den Auszubildenden und Praktikantinnen/Praktikanten den Lernfortschritt bespreche und ihnen hilfreiches Feedback gebe.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Pflegeausbildungen bietet Ihre Einrichtung an? ○ Was sind Qualifikationsziele und Inhalte der jeweiligen Ausbildung? ○ Wie ist die jeweilige Ausbildung aufgebaut? ○ Welche Lernangebote gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? Was können Auszubildende in Ihrem Arbeitsbereich lernen? • Recherchieren Sie zur „Vier-Stufen-Methode in der Praxisanleitung“. <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie findet das Lernen und die Praxisanleitung nach dieser Methode statt? ○ Welche Stufen gibt es in diesem Modell? ○ Was tut die anleitende Person bei der jeweiligen Stufe? • Machen Sie sich hierzu Notizen. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Planen Sie eine Anleitungssituation für einen Auszubildenden nach der „Vier-Stufen-Methode“. In dieser Praxisanleitungssituation sollten Sie mit der auszubildenden Person eine pflegerische Tätigkeit mit geringem Komplexitätsgrad erarbeiten. (zum Beispiel Händedesinfektion, Positionierung). Erstellen Sie eine Übersicht, wie Sie die Anleitungssituation gestalten. Beantworten Sie dazu die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche auszubildende Person begleiten Sie bei der Anleitungssituation? ○ In welchem Ausbildungsjahr und in welcher Ausbildung ist die auszubildende Person? ○ Welche Kompetenz soll die auszubildende Person entwickeln? ○ Was soll Sie nach der Anleitungssituation können? ○ Welche Pflegesituation kann für die Anleitungssituation genutzt werden? ○ Welche Vorbereitungen müssen Sie für die Anleitungssituation treffen? ○ Welche Methoden können Sie für die Anleitungssituation einsetzen? ○ Wie können Sie überprüfen, ob die auszubildende Person das Lernziel erreicht hat? 	PBZ (2h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten Sie die geplante Anleitungssituation mit der auszubildenden Person unter Begleitung Ihrer lernbegleitenden Person. • Berücksichtigen Sie dabei Ihre Planung nach der „Vier-Stufen-Methode“. • Reflektieren Sie gemeinsam mit der auszubildenden Person die Anleitungssituation und geben Sie ihr ein Feedback. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hat die auszubildende Person das Anleitungsziel erreicht? ○ Was ist in der Praxisanleitungssituation gut gelungen? ○ Was ist in der Praxisanleitungssituation schiefgegangen? ○ Was hätte in der Praxisanleitungssituation anders gemacht werden sollen? 	PBZ (2h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Anleitungssituation, die Sie gestaltet haben. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen in der Praxisanleitungssituation gut gelungen? ○ Was ist Ihnen in der Praxisanleitungssituation schiefgegangen? ○ Was hätten Sie anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu der Gestaltung der Anleitungssituation. 	PBZ (1h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

22 Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten anleiten

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten angeleitet? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten gut anleite?

23 Sterbende Menschen begleiten und tote Menschen versorgen

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, sterbende Menschen und ihre Angehörigen einfühlsam zu begleiten, ihre Wünsche und Gefühle wahrzunehmen, auf kulturelle Unterschiede zu achten, die Patientenautonomie zu berücksichtigen, ethische Konflikte im Sterbeprozess zu erkennen, mit Trauer umzugehen und Verstorbene würdevoll zu versorgen.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegen Sie, was Sie sich von Pflegenden wünschen, die Sie im Sterbeprozess unterstützen. • Überlegen Sie, wie sterbende Menschen in Ihrem Herkunftsland / in Ihrer Kultur / in Ihrer Religion gepflegt werden. • Machen Sie sich Notizen. 	SLZ
2	<ul style="list-style-type: none"> • Führen Sie ein Interview zum Thema „Pflege von sterbenden Menschen“ mit einer Kollegin oder einem Kollegen, der eine Weiterbildung in Palliative Care absolviert hat. Überlegen Sie, was Sie besonders an diesem Thema interessiert und was Sie im Interview erfahren möchten. • Folgende Fragen können Sie zum Beispiel stellen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was sind die Schwerpunkte bei der Pflege von sterbenden Menschen? ○ Welche Symptome stehen bei einem sterbenden Menschen im Mittelpunkt? ○ Welche pflegerischen Aufgaben sind bei der Pflege von sterbenden Menschen besonders wichtig? ○ Wie können Angehörige von sterbenden Menschen unterstützt werden? ○ Was sollte ich bei der Kommunikation mit sterbenden Menschen beachten? ○ Welche ethischen Prinzipien sollten bei der Pflege von sterbenden Menschen berücksichtigt werden? Welche ethischen Konflikte treten häufig bei einem Sterbeprozess auf? ○ Wie wird mit einer Patientenverfügung, einer Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung umgegangen? Welche Herausforderungen gibt es? ○ Welche Rituale werden bei der Pflege von sterbenden Menschen häufig genutzt? ○ Welche religiösen Vorstellungen vom guten Sterben gibt es? ○ Was muss beachtet werden, wenn ein Mensch in der Einrichtung gestorben ist? Wer muss informiert werden? Wer übernimmt welche Aufgaben? • Machen Sie sich Notizen zu den Inhalten des Interviews. • Erzählen Sie Ihrer Interviewpartnerin oder Ihrem Interviewpartner von sich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was macht für Sie eine gute Pflege von sterbenden Menschen aus? ○ Wie werden sterbende Menschen in Ihrem Herkunftsland / in Ihrer Kultur / in Ihrer Religion versorgt? 	PBZ (1h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren Sie zu folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Standards und Leitlinien zur Pflege von sterbenden Menschen gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? ○ Welche Standards und Leitlinien zur Versorgung von Toten gibt es in Ihrem Arbeitsbereich? ○ Welche Angebote gibt es in Ihrer Einrichtung, um sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen? 	SLZ
4	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung Sie gemeinsam mit einer lernbegleitenden Person einen sterbenden Menschen. Beobachten Sie dabei folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was sind die Schwerpunkte bei der Pflege des sterbenden Menschen? ○ Welche Symptome stehen bei dem sterbenden Menschen im Mittelpunkt? ○ Welche pflegerischen Aufgaben werden wahrgenommen? ○ Wie werden die Angehörigen des sterbenden Menschen unterstützt? ○ Was wird die Kommunikation mit dem sterbenden Menschen gestaltet? ○ Gibt es eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht und eine Betreuungsverfügung? Was hat die Person darin geregelt? 	PBZ (4h)

Arbeits- und Lernaufgaben für internationale Pflegefachpersonen

5	<ul style="list-style-type: none">• Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Gestaltung der Pflege.• Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:<ul style="list-style-type: none">○ Was ist Ihnen bei der Pflege des sterbenden Menschen aufgefallen?○ Was ist bei der Pflege des sterbenden Menschen gut gelungen?○ Was ist Ihnen in der Situation schwergefallen?○ Wie hat der pflegebedürftige, sterbende Mensch Ihrer Ansicht nach die Situation erlebt?	PBZ (1h)
----------	---	-------------

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3. Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

23 Sterbende Menschen begleiten und tote Menschen versorgen

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland sterbende Menschen begleitet und tote Menschen versorgt? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich sterbende Menschen gut begleite und tote Menschen angemessen versorge?

24 Arbeitsprozesse und Pflegeteams koordinieren

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne, wie ich im Pflegeteam Aufgaben sinnvoll verteile, wichtige Entscheidungen treffe, gut mit anderen spreche, die Arbeit überwache und alle Teammitglieder motiviere, damit die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen gelingt.

Aufgaben

1	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitieren Sie an zwei Tagen bei der Person, die in Ihrem Arbeitsbereich das Pflegeteam und die Arbeitsprozesse koordiniert. (Das kann zum Beispiel eine Person sein, die die Schichtleitung, die Teamleitung oder die Gruppenleitung wahrnimmt). Achten Sie dabei auf folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Koordinationsaufgaben nimmt die Person wahr? ○ Für welche Koordinationsaufgaben ist die Person zuständig? ○ Welche Aufgaben sind für die Person besonders wichtig? ○ Wir werden Aufgaben priorisiert? ○ Mit wem kommuniziert die Person, um die Arbeitsprozesse zu koordinieren? ○ Welche Entscheidungen trifft die Person? ○ Mit wem trifft die Person Absprachen? ○ Wie ist das Vorgehen bei Personalausfällen? ○ Welche Aufgaben werden an weitere Personen delegiert? • Erarbeiten Sie auf Grundlage Ihrer Beobachtung eine Checkliste. 	SLZ
2	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie zu Ihren Arbeitsergebnissen aus der Aufgabe 1 und klären Sie Ihre Fragen. • Wählen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person einen Tag aus, an dem Sie selbständig für die Koordination der Arbeitsprozesse und des Pflegeteams zuständig sind. • Führen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person ein Vorbereitungsgespräch: Besprechen Sie mit Ihrer lernbegleitenden Person folgende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche konkreten Koordinationsaufgaben werden Sie wahrnehmen? ○ Bei welchen Koordinationsaufgaben werden Sie Unterstützung in Anspruch nehmen? ○ Welche Koordinationsaufgaben werden Sie nicht wahrnehmen? • Planen Sie gemeinsam mit Ihrer lernbegleitenden Person das Vorgehen. Nutzen Sie dazu das Wissen, dass Sie in der Aufgabe 1 gewonnen haben. • Informieren Sie zusammen mit der lernbegleitenden Person die Kolleginnen und Kollegen, dass Sie am ausgewählten Tag für die Koordination der Arbeitsprozesse und des Pflegeteams zuständig sind. 	LBZ (0,5h)
3	<p>Nehmen Sie am ausgewählten Tag die Koordination der Arbeitsprozesse und des Pflegeteams wahr. (Die lernbegleitende Person begleitet Sie bei der Aufgabe.)</p>	LBZ (7h)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren Sie gemeinsam mit der lernbegleitenden Person die Situation. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist Ihnen bei der Koordinationsaufgabe gut gelungen? ○ Was ist Ihnen bei der Koordinationsaufgabe schwergefallen? ○ Was hätten Sie bei der Koordination des Pflegeteams und der Arbeitsprozesse anders machen sollen? • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu den von Ihnen wahrgenommenen Koordinationsaufgaben. 	LBZ (0,5h)

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

24 Arbeitsprozesse und Pflegeteams koordinieren

Lerntagebuch

Wie habe ich in meinem Herkunftsland Arbeitsprozesse und Pflegeteams koordiniert? Was waren meine Aufgaben? Was war (mir) dabei wichtig?

Was habe ich bei der Bearbeitung der Aufgabe gelernt? Was war neu für mich?

Worin unterscheidet sich mein bisheriges Vorgehen in meinem Herkunftsland von dem Vorgehen in Deutschland? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?

Welche Fragen habe ich noch? Was muss ich noch wissen und lernen, damit ich Arbeitsprozesse und Pflegeteams gut koordiniere?

25 Lernprozesse planen und reflektieren IV

Was lerne ich bei dieser Aufgabe?

Ich lerne über meinen Lernprozess nachzudenken, meine Kompetenzen zu benennen und mir Unterstützung bei Aufgaben zu holen, die ich noch nicht so gut kann. Ich lerne, wie ich mir ein Feedback hole und das Feedback für meine Entwicklung nutze. Ich lerne, wie ich anderen Personen ein Feedback gebe. Außerdem lerne ich, wie ich mich auf das Abschlussgespräch zum Anpassungslehrgang vorbereiten kann.

Aufgaben

1	<p>Reflektieren Sie Ihre bisherigen (Pflege-)Erfahrungen. Nutzen Sie dazu auch Ihr Lerntagebuch. Beantworten Sie folgende Fragen und machen Sie sich Notizen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie seit dem letzten Reflexionsgespräch gelernt? • Bei welchen Aufgaben fühlen Sie sich sicher? Was fällt Ihnen leicht? • Bei welchen Aufgaben benötigen Sie noch Unterstützung? • Was fällt Ihnen schwer? 	SLZ
2	<p>Führen Sie ein Gespräch mit Ihrer lernbegleitenden Person.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie der lernbegleitenden Person im Gespräch zu Ihren Ergebnissen (Aufgabe 1). • Fragen Sie die lernbegleitende Person nach ihrer Einschätzung zu Ihrem Lernstand. • Lassen sich ein Feedback zu folgenden Aspekten geben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wo sollten Sie Ihre Kompetenzen erweitern? ○ Was sind Ihre größten Stärken? Worauf können Sie stolz sein? 	LBZ (1h)
3	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie ihrer lernbegleitenden Person ein Feedback. • Gehen Sie dabei auf folgende Aspekte ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Faktoren haben es Ihnen ermöglicht, dass Sie gut lernen konnten? ○ Welche Faktoren haben Ihnen das Lernen erschwert? ○ Was hätten Sie sich von den lernbegleitenden Personen noch gewünscht? ○ Was hat Ihnen gut gefallen? Was hat Ihnen Freude gemacht? 	
4	<p><u>Aufgabe bei Durchführung eines Anpassungslehrgangs:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechen Sie mit ihrer lernbegleitenden Person das Abschlussgespräch zum Anpassungslehrgang. • Gehen Sie dabei mit der lernbegleitenden Person auf folgende Aspekte ein: <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche pflegebedürftigen Menschen eignen sich für eine Fallvorstellung im Abschlussgespräch? ○ Welche Kriterien werden bei der Bewertung des Abschlussgesprächs berücksichtigt? ○ Wie bereiten Sie sich am besten auf das Abschlussgespräch vor? 	

Literaturhinweise (Beispiele)

- Pflege Heute (2023). 8. Auflage. München: Elsevier.
- I Care Pflege (2020). 2. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Thiemes Pflege (2021). 15. Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Pflegen. Grundlagen und Interventionen (2021). 3 Auflage. Elsevier.
- Weitere Literatur (unter anderem): I Care WISSEN TO GO App; CNE-Thieme

**Arbeits- und Lernaufgaben
für internationale Pflegefachpersonen**

Lernprozessdokumentation

Name, Vorname:

Einrichtung:

Aktenzeichen:

01	Lernprozesse planen und reflektieren I
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

02	Hygienerichtlinien umsetzen und Patientensicherheit gewährleisten
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

03	Gespräche mit pflegebedürftigen Menschen gestalten
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

04	Menschen bei der Körperpflege pflegetherapeutisch unterstützen
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

05 Übergaben und Fallbesprechungen gestalten	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

06 Pharmakotherapie unterstützen	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

07 (Komplexe) Pflege planen und gestalten I	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

08 Pflegeprozesse dokumentieren	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

09	In Notfallsituationen handeln
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

10	Lernprozesse planen und reflektieren II
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

11	Anamnese-/Aufnahmegespräche gestalten und den Pflegebedarf ermitteln
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

12	(Komplexe) Pflege planen und gestalten II
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

13	Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen unterstützen
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

14	Interaktion und Kommunikation bei Menschen mit Demenz gestalten
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

15	Wunden einschätzen und versorgen
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

16	Pflegebedürftige Menschen informieren, beraten und anleiten
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

17 Ärztliche Visiten und ärztliche Konsultationen begleiten	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

18 Lernprozesse planen und reflektieren III	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

19 (Komplexe) Pflege planen und gestalten III	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

20 Prä- und Postoperative Pflege gestalten	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

21 Altersgerechte Lebens- und Alltagsgestaltung	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

22 Auszubildenden und Praktikantinnen/Praktikanten anleiten	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

23 Sterbende Menschen begleiten und tote Menschen versorgen	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

24 Arbeitsprozesse und Pflorgeteams koordinieren	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet. <input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person

<h1>25</h1>	<h2>Lernprozesse planen und reflektieren IV</h2>
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde erfolgreich bearbeitet.	
<input type="checkbox"/> Die Lernaufgabe wurde <i>nicht</i> erfolgreich bearbeitet. Eine erneute Bearbeitung ist erforderlich.	
Datum der Lernbegleitzeit:	
Name der lernbegleitenden Person (Druckbuchstaben)	Unterschrift der lernbegleitenden Person



**Hessisches Landesamt
für Gesundheit und Pflege (HLfGP)**
Dezernat IV/3 Pflegeberufe
Heinrich-Hertz-Straße 5
64295 Darmstadt